



SEESTADT

THEMEN
DIE DICH
BEWEGEN

WACHSTUMSSCHUB FÜR DIE NACHBEGRÜNUNG

VON ALEXANDER SCHROLL

Mit vereinten Kräften der SPÖ Seestadt, dem Verein Seestadtgrün und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy wurden mehrere Begrünungsprojekte beschlossen.

Die vor 10 Jahren errichteten Freiflächen des Pionierquartiers, deren Planung bereits 15 Jahre zurückliegt, wurden zu Recht vom Verein Seestadtgrün aufgrund mangelnder Begrünung kritisiert. Um die dringend notwendige Nachbesserung zu erreichen, wurden die Kräfte gebündelt und in einem gemeinsamen Workshop mit Bezirksvorsteher Ernst Nevriy die Bereiche Hannah-Arendt-Park, Maria-Trapp-Platz und Maria-Tusch-Straße priorisiert. Nun werden die ersten Begrünungsmaßnahmen nach und nach umgesetzt.

Bezirksvorsteher Ernst Nevriy unterstützt diese Vorhaben und betont die Wichtigkeit der Lebensqualität in der Seestadt: "Mehr Grünflächen bedeuten mehr Schatten und Kühlung an heißen Tagen und steigern den Aufenthaltswert enorm."



Vertreter*innen der SPÖ Seestadt und des Vereins Seestadtgrün mit Bezirksvorsteher Ernst Nevriy (re.) beim Workshop am 8. Mai 2024

STARKE DEMOKRATIE HEISST MITBESTIMMUNG

VON PIA MARIA WIENINGER

Wien setzt mit dem "Büro für Mitwirkung" ein starkes Zeichen für Bürgerbeteiligung und Demokratie. Aber auch in der Seestadt steht die SPÖ Seestadt bei Anliegen im Grätzl bereit.

Mit dem Büro für Mitwirkung wurde eine zentrale Anlaufstelle für alle Wienerinnen und Wiener geschaffen, die sich aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligen möchten. Das Büro versteht sich als Drehscheibe für Bürgerengagement und bietet vielfältige Angebote und Projekte, um die Demokratie in Wien lebendiger und zukunftsweisender zu gestalten.

Ziel ist es, Wien zu einer Vorreiterin für Beteiligungskultur zu machen.

"Mit dem Büro für Mitwirkung verfolgen wir das Ziel, die Demokratie in Wien zu stärken und mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Dabei wollen wir vor allem jenen Gehör verschaffen, die keine großen Lobbys hinter sich haben." erklärt Demokriatiestadtrat Jürgen Czernohorszky.

„Eine starke Demokratie lebt von der aktiven Mitgestaltung ihrer Bürgerinnen und Bürger“

INFO

Maria-Trapp-Platz

- 1.000m² entsiegelt und begrünt
- 10 neue, hochwachsende Bäume
- Wasserbogen und 3 Pergolen

Hannah-Arendt-Park

- 38 neue Bäume
- 2.500m² asphaltierte oder Schotterflächen werden begrünt

Maria-Tusch-Straße

- 340m² entsiegelt und mit Staudenbeeten begrünt

Als erste Maßnahme werden auf der Maria-Tusch-Straße auf Höhe von Spar und Libro gut 340m² Schotterfläche und Beton durch Staudenbeete ersetzt und so dieser zentrale Knotenpunkt im Pionierquartier verschönert. Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen bleiben erhalten.

„So geht Donaustadt: Begrünung wird gemeinsam mit dem Bezirk erarbeitet“



KI-unterstützte Visualisierung des Hannah-Arendt-Parks

Auch der Hannah-Arendt-Park wird umfangreich begrünt werden. Etwa 2.500m² "Staubflächen" im Park, aber auch asphaltierte Bereiche, werden durch Wiesen und Staudenbeete ersetzt. Besonders erfreulich: 38 neu gepflanzte Bäume lassen gegenüber vom Spielplatz ein kleines Wäldchen entstehen.

Der Maria-Trapp-Platz, derzeit eine großteils versiegelte Fläche mit starkem Hitzestress, soll im Frühjahr 2025 deutlich attraktiver werden. Basierend auf Ideen der Seestädter*innen, die die SPÖ Seestadt im vergangenen Sommer gesammelt und an den Bezirk übergeben hat, sind umfangreiche Nachbegrünungen geplant.

10 zusätzliche Bäume, darunter sechs hochwachsende Platanen, sowie 3 mit Kletterpflanzen bewachsene Pergolen werden für mehr Schatten sorgen. Rund 1.000m² Staudenbeete und ein Wasserbogen verbessern das Mikroklima. Beliebte Veranstaltungen wie der Seestädter Kirtag können aber dennoch weiterhin dort stattfinden.

Auch der Verein Seestadtgrün begrüßt diesen Schritt hin zu mehr Aufenthaltsqualität sowie Biodiversität und freut sich dass die SPÖ Seestadt den Ball aufgenommen hat.

Denn nach 10 Jahren haben wir viel dazugelernt, auch was die Nutzung der Freiräume im Pionierquartier betrifft. Dieses Wissen haben wir nun weitergegeben und daher wird auch nachgebessert, wo erforderlich. "Die Offenheit des Bezirksvorstehers für unsere erarbeiteten Vorschläge und Prioritäten ist ein starkes Signal", so Alexander Schroll von der SPÖ Seestadt. Durch gemeinsames Engagement lässt sich eben immer mehr erreichen.



Erfahre mehr über die Begrünung am Maria-Trapp-Platz (Pläne, Vorher-Nachher-Vergleich)



SPÖ-SEESTADT.AT/MARIA-TRAPP

Auch in der Seestadt wird Bürgerbeteiligung großgeschrieben. Mit dem Stadtteilmanagement gibt es bereits seit 10 Jahren eine Anlaufstelle, die sich um die Anliegen der Bewohner*innen kümmert.

Die SPÖ Seestadt setzt mit ihrer "Sag's uns direkt"-Kampagne auf den direkten Dialog. Dabei konnten Seestädterinnen und Seestädtern bei den Grätzgesprächen persönlich mit Politiker*innen in Kontakt treten und ihre Anliegen diskutieren.

Wer lieber anonym bleiben wollte, konnte Ideen und Wünsche über die Website der SPÖ Seestadt einreichen.

"Wir wollen wissen, was die Menschen in der Seestadt bewegt", erklärt Bezirksrätin Gabi Plank. "Die gesammelten Ideen und Anliegen werden von uns aufgenommen und fließen in die politische Arbeit der Bezirksvertretung ein."

Zahlreiche Verbesserungsvorschläge konnten so bereits gesammelt und einige davon sind bereits in Umsetzung. Die "Sag's uns direkt"-Kampagne zeigt, wie Bürgerbeteiligung funktionieren kann und zu einer positiven Entwicklung des Grätzls beiträgt.



Erfahre mehr über das "Büro für Mitwirkung" der Stadt Wien



MITWIRKUNG.WIEN.GV.AT



SICHERHEIT AM SEE

VON GABI PLANK

Eigenverantwortung und Rücksicht auf andere sind am See besonders wichtig: Die SPÖ Seestadt setzt sich daher mit Erste-Hilfe-Trainings für mehr Sicherheit am See ein.

Nach mehreren tragischen Badeunfällen in den vergangenen Jahren wurden 2023 am Südufer des Asperner Sees sechs Rettungsringe aufgestellt. Obwohl es 2024 einen dramatischen Unfall mit Helikoptereinsatz gab, konnte glücklicherweise ein Todesfall verhindert werden.

Auf Initiative von Michael Emminger (SPÖ Seestadt) konnten im Hochsommer mehrere kompakte und kostenlose Erste-Hilfe-Trainings direkt im Seepark stattfinden. Mit der Wasserrettung des Arbeiter-Samariterbunds

wurde auch die Sicherheit im Wasser thematisiert. Denn der Asperner See ist ein Naturgewässer und daher ohne Badeaufsicht. Das Baden am Nordufer ist aufgrund von Auflagen des Wasserrechtsbescheids nicht erlaubt. "Der See ist bereits unmittelbar nach dem Uferbereich mehrere Meter tief, so dass kein Stehen mehr möglich ist. Besonders Vorsicht ist also geboten", erklärt Wasserretter Dominik Wiest.

Damit unser See ein schöner und sicherer Naherholungsort bleibt, sollten wir alle auf Sauberkeit achten. Leider wird in den Sommermonaten viel Müll liegen gelassen. Auch Zigarettenstummel am Boden sind ein Problem. Die SPÖ Seestadt führte zwar einmal monatlich eine Müllsammelaktion durch, aber das reicht leider nicht aus. Besonders betroffen sind auch die abgesperrten Naturbereiche.

Wir bleiben dran und setzen uns für einen sauberen Seepark ein – durch Gespräche mit den zuständigen Stellen und Sensibilisierung der Badegäste.



Auch beim Grätzlfest im Seepark gab es Trainings zu Wasserrettung und Erster Hilfe

Wie auch in den Vorjahren gab es in der Sommersaison wieder einen Security-Dienst in der Nacht, um Lärmbelästigung einzudämmen. Die SPÖ Seestadt nimmt die Anregungen der Anrainer*innen ernst und wird versuchen, im nächsten Jahr weitere Verbesserungen anzustreben.

Nun kehrt am See Ruhe ein und nur noch die Eisbader*innen werden sich in die kalten Fluten wagen. Wichtig: Sobald der See gefroren ist, sollte man unbedingt vom Eislaufen absehen. Bei einem mit Grundwasser gespeisten See ist die Eisdecke oft trügerisch und das Betreten lebensgefährlich.



Fotos: Birgit Engelbrecht

Turning the Tide ist ein europäisches Kunstprojekt mit Partnern aus 6 Ländern mit Schwerpunkt auf sauberem Wasser

Johannes Tovatt (oben links), Landkarte von Dear Hunter (oben rechts) Mit Pflanzen befülltes Boot der Künstlerin Jenny Marketou (unten)

KUNSTSTADT SEESTADT

VON BERND HERGER

Wie kann Stadtplanung, Kunst und Kultur beitragen auf den Klimawandel und sauberes Wasser aufmerksam zu machen?

Johannes Tovatt, der Schöpfer des Masterplans der Seestadt, war im Rahmen des europäischen Projekts *Turning the Tide* in der Seestadt zu Gast. Die Konferenz verknüpfte Kunst, Stadtentwicklung und Umweltschutz auf innovative Weise und bot eine Plattform für den Austausch über nachhaltige Stadtentwicklung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen mehrere Kunstwerke, von denen zwei dauerhaft im öffentlichen Raum der Seestadt verbleiben werden. Eines davon ist ein 120 Jahre altes Boot, das die Künstlerin Jenny Marketou entdeckt und vom Hafen Kuchelau in die Seestadt bringen ließ, wo es mit Pflanzen befüllt wurde. Außerdem wird ein etwa 30 Meter langes Bild eines Wales von Anny Wass am Nordufer des Sees verbleiben.



Erfahre mehr über "Turning the Tide" und die Rolle der Kunst in der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel

[TURNING-THE-TIDE.COM](https://turning-the-tide.com)

Beeindruckend war der Film von Kamila Chomicz, der zeigt, wie sich Tiere an den städtischen Lebensraum der Seestadt anpassen und Natur und Urbanität in Einklang gebracht werden können.

Zudem wurde vom Niederländischen Architektenpaar Dear Hunter eine Landkarte gezeichnet, die den Weg des Wiener Wassers bis in die Seestadt dokumentiert.

Organisiert wurde das Projekt von der Wiener Bildungsakademie, die im Rahmen von "Turning the Tide" mit europäischen Künstler*innen und Expert*innen nachhaltige Lösungen für urbane Herausforderungen entwickelt.

Solche transnationalen Symposien unterstreichen die Bedeutung der Seestadt als aufstrebendes Kulturzentrum. Mit dem "Kunstraum" in der Maria-Tusch-Straße hat der Stadtteil dafür einen weiteren Ort für Dialog und Kultur dazugewonnen.

GRÄTZLGESPRÄCHE: SAG'S UNS DIREKT

Sag's uns persönlich, was dir am Herzen liegt: Bei unseren Grätzlgesprächen kannst du mit Bezirks-, Landes- und Bundespolitiker*innen über Themen sprechen, die dich bewegen.



AM WANGARI-MAATHAI-PLATZ (U2-STATION) MIT GLÜHWEIN UND KINDERPUNSCH



AM WANGARI-MAATHAI-PLATZ (U2-STATION) MIT GLÜHWEIN UND KINDERPUNSCH

MACH MIT UNS WEITER!

Falls du auf ein Zeichen gewartet hast: Hier ist es! Engagiere dich mit uns für mehr Gerechtigkeit – in der Seestadt, in Wien und in Österreich!

Wien braucht eine starke Sozialdemokratie! Und wir brauchen dich! Die aktuellen Termine für unsere nächsten Treffen findest du auf unserer Website: spoe-seestadt.at



GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIE SEESTADT BESSER MACHEN

Wir haben viele Pläne für unsere Seestadt. Was ist dir wichtig?

Hast du einen Vorschlag, was sich verändern sollte, dann lass es uns wissen:

Das wünsche ich mir in der Seestadt:



Ausfüllen und beim nächsten Grätzlgespräch persönlich übergeben

Oder QR-Code scannen und schnell & anonym online beantworten

[SPÖ-SEESTADT.AT/SAGS-UNS](https://spoe-seestadt.at/sags-uns)

Lies diese Ausgabe online oder teile uns deine Meinung zu dieser Ausgabe mit!

[SPÖ-SEESTADT.AT/DAS-GRAETZL](https://spoe-seestadt.at/das-graetzl)

[SPOESEESTADT](https://spoe-seestadt.at)

[SPOESEESTADT](https://spoe-seestadt.at)

Impressum und Offenlegung

Medieninhaberin: SPÖ Bezirksorganisation Donaustadt, Donaufelder Straße 259, 1220 Wien
 Bezirksparteivorsitzender: Mag. Josef Taucher (Details siehe spoe-seestadt.at/impressum)
 Redaktion: Alexander Schroll, Pia Maria Wieninger, Gabi Plank, Bernd Heger
 Richtung: Ein Informationsblatt der SPÖ Seestadt
 Hersteller: druck.at, Aredstr. 7, 2544 Leobersdorf